

## KINDERTAGESEINRICHTUNGEN IN COESFELD PLANUNGSBERICHT 2004

▪ Kinder mit Rechtsanspruch .....	2
- Entwicklung der Kinderzahlen nach Meldestatistik .....	2
- Verhältnis Anmeldungen / freierwerdende Plätze .....	2
- Versorgungszielquoten.....	2
- Langfristige Prognose der Kinderzahlen .....	3
- Kleinräumige Aspekte.....	3
- Resümee .....	5
▪ Kinder ohne Rechtsanspruch .....	5
- Kinder unter 3 Jahren .....	5
- Schulpflichtige Kinder .....	6
▪ Übermittagbetreuung, Ganztagesplätze .....	7
▪ Behinderte Kinder.....	7
- Übersicht über Modelle der Betreuung.....	7
- Umwandlung einer Tagesstättengruppe in eine Schwerpunktgruppe.....	8
▪ Ausblick.....	9
▪ Entwicklung Kindertageseinrichtungen 1989-2003.....	10

## Kinder mit Rechtsanspruch

Diese Altersgruppe genießt wie bislang wegen ihrer Größe und des Rechtsanspruches die höchste Priorität.

### ENTWICKLUNG DER KINDERZAHLEN NACH MELDESTATISTIK

Die aktuelle Meldestatistik vom 03.02.2004 für drei Jahrgänge zeigt, dass im kommenden Kindergartenjahr die Zahl der Kinder in etwa der des laufenden entspricht. Die Kinderzahlen nehmen aber ab 2005/2006 deutlich ab.

Wichtig: Die Meldestatistik weist Bestandszahlen aus, die keine Entwicklungen berücksichtigt, z.B. Wanderungsbewegung. Die

Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass sich die Zahlen im Verlauf immer leicht nach oben korrigieren, etwa im Umfang einer halben Kindergartengruppe.



### VERHÄLTNIS ANMELDUNGEN / FREIWERDENDE PLÄTZE

Ausgangspunkt für die optimale Versorgung ist das Verhältnis zwischen zur Verfügung stehenden und gewünschten Plätzen bzw. Anmeldungen. Im neuen Anmeldeverfahren gibt es keine Rückmeldung der einzelnen Einrichtungen mehr an den Fachbereich über frei werdende Plätze und angemeldete Kinder. Diese Zahlen, bislang Indizien für die angemessene Versorgung, stehen daher nicht mehr zur Verfügung. Stattdessen ist die Koordinierungs- und Vermittlungsfunktion des Jugendamtes im neuen Verfahren deutlich betont. Als Hinweise können allerdings zwei neue Kriterien herangezogen werden: die Nachfragen beim Jugendamt derjenigen Eltern, die trotz Anmeldung keinen Platz für ihr Kind erhalten haben; und die Zahl der noch freien Plätze in Coesfeld.

Zum 28.4.2004, mehr als 6 Wochen nach Abschluss des neuen Anmeldeverfahrens, gibt es stadtweit noch 26 freie Kindergartenplätze zum August 2004. Den bisher wenigen Nachfragen konnte daher immer eine Einrichtung mit freiem Platz genannt werden.

### **ZUM 1.8.2004 WIRD DER RECHTSANSPRUCH AUF EINEN KINDERGARTENPLATZ ERFÜLLT.**

Es wurden auch bei den Januar-Anmeldungen Kinder angemeldet, die zum August 2004 den Rechtsanspruch nicht erfüllen, aber diesen durch Geburtstag im Laufe des Kindergartenjahres erwerben (hineinwachsender Jahrgang). Nach der telefonisch abgefragten Einschätzung der Einrichtungen gibt es auch in diesem Jahr eine spürbare Nachfrage, die nach den Erfahrungen der letzten Jahre ständig gestiegen ist. Vor allem nach Beendigung einer dreijährigen Elternzeit wollen Mütter häufig wieder in ihren alten Beruf zurück.

### VERSORGUNGSZIELQUOTEN

Der Ausschuss hat am 28.03.2000 eine Versorgungszielquote von 95 % für die Kernjahrgänge und 12 % für den hineinwachsenden Jahrgang definiert. Dabei war bewusst, dass Quoten

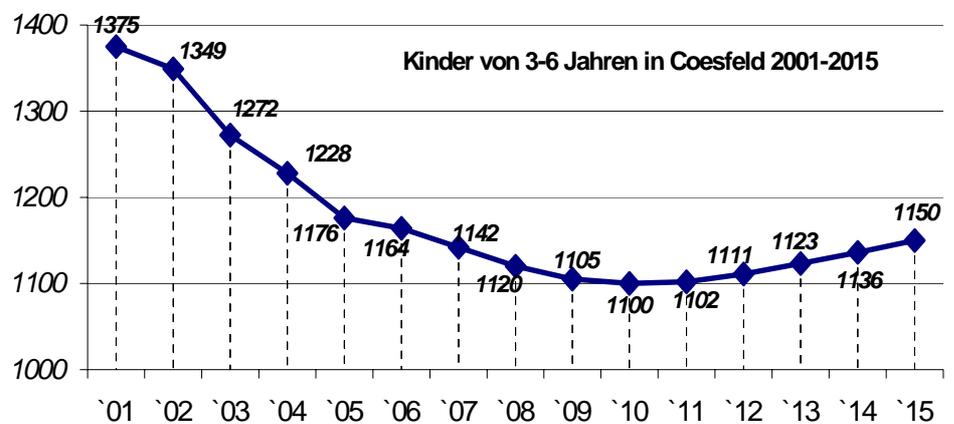
nur Orientierungen für die Planung darstellen und jeweils an den Entwicklungen überprüft werden müssen. Für das kommende Kindergartenjahr bedeuten die Zielquoten:

1255 Kinder in den Kernjahrgängen	davon 95 %	1192 Plätze
338 Kinder des hineinwachsenden Jahrgangs	davon 12 %	41 Plätze
	Platzbedarf	1233 Plätze
	Platzbestand 1.8.2004	1247 Plätze
	<b>Überhang</b>	<b>14 Plätze</b>

Auch unter diesem Planungskriterium ist der Rechtsanspruch gewährleistet.

**LANGFRISTIGE PROGNOSE DER KINDERZAHLEN**

Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik des Landes NW hat im Auftrag des Kreises Coesfeld für alle Kommunen im Kreis eine Bevölkerungsprognose erstellt. Die Zahlen sind bis 2010 rückläufig, steigen aber dann wieder an. Angesichts der vorhandenen Platzzahl ist eine Entspannung der Nachfrage zu erwarten.



**KLEINRÄUMIGE ASPEKTE**

Basis der folgenden Zahlen sind die Kernjahrgänge, differenziert nach den Grundschulbezirken. Diese Bezirke entsprechen nicht den Einzugsbereichen der Kindertageseinrichtungen. So nehmen einige Einrichtungen stadtweit Kinder auf, z.B. aus konfessionellen Gründen. Außerdem sind Eltern durchaus bereit, von ihrem Wohnort weiter entfernte Einrichtungen in Anspruch zu nehmen, wenn sie ein pädagogisches Konzept favorisieren oder ein bestimmtes Angebot wie einen Ganztagesplatz benötigen. Daher bieten die folgenden Daten wichtige Hinweise, dürfen aber nicht einseitig einrichtungsbezogen gewertet werden.

**GOXEL:** Die Situation ist entspannt. Zwar gibt es 2004/05 eine Spitze mit 84 Kindern, die Kapazitäten des Kindergartens werden aber mittel- und langfristig hinreichend sein.

	Kdg.Jahr 03/04	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08
<b>Goxel</b>	71	84	68	73	62

**LAURENTIUS:** Die beiden Einrichtungen in Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Laurentius bieten 200 Plätze an. Zwei weitere Einrichtungen in diesem Wohngebiet, die Kindertagesstät-

<sup>1</sup> Eigene Berechnungen auf Basis von Daten, die vom Kreis Coesfeld zur Verfügung gestellt wurden, ausgehend vom Bevölkerungsstand 31.12.2000 und dem durchschnittlichen Wanderungssaldo der davor liegenden fünf Jahre

te des DRK am Buesweg und das Montessori-Kinderhaus, werden aufgrund ihres Angebotes zwar hauptsächlich von Kindern außerhalb des Laurentius-Gebietes belegt, aber mit aktuell 42 Kindern aus Laurentius spielen sie auch für die wohnortnahe Versorgung eine Rolle.

	Kdg.Jahr 03/04	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08
<b>Laurentius</b>	254	235	202	174	170

Das in Laurentius liegende ehemalige Gelände der alten Baumwollspinnerei, Up de Riege, ist mittlerweile zu 60 % bebaut. Die etwa 80 Wohneinheiten bringen erfahrungsgemäß 15 Kindergartenkinder. Schon im nächsten Jahr wird sich die Lage, jedenfalls nach Meldestatistik, weiter entspannen.

**MARIA FRIEDEN UND JAKOBI:** Die Anmeldesituation in den Einrichtungen ist insgesamt entspannt, es gibt noch freie Plätze. Die Kinderzahlen für die nächsten Jahre sind für Maria Frieden auf leicht sinkendem, in Jakobi auf steigendem Niveau. Auf dem Gelände der Coesfelder Weberei sind an Straße „Zur alten Weberei“ ca. 20 Wohneinheiten entstanden. Weitere 20 Einheiten werden absehbar entstehen. Noch nicht beantwortet ist, was auf dem Gelände mittel-/langfristig entstehen wird. Das alte Freibadgelände könnte ebenfalls bebaut werden, mit entsprechender Platznachfrage.

	Kdg.Jahr 03/04	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08
<b>Maria Frieden</b>	189	185	182	175	158
<b>Jakobi</b>	75	84	94	103	99

**LUDGERUS UND LOBURG-GEBIET:** In Ludgerus haben einige Kinder keinen wohnortnahen Platz erhalten können. Das Baugebiet „Wohnen an der Loburg“ hat die Platznachfrage natürlich deutlich verändert. Die Kinderzahlen fallen, allerdings wurde mit der Bebauung im 5. Bauabschnitt in Nordwest, ca. 90 Wohneinheiten, jetzt begonnen.

	Kdg.Jahr 03/04	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08
<b>Ludgerus</b>	267	256	236	226	191

**BRINK UND LAMBERTI:** Die Kinderzahlen in Brink und Lamberti sind recht beständig. Für eine Wohnbebauung böte sich bei Schließung der Martinschule das Schulgelände an.

	Kdg.Jahr 03/04	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08
<b>Brink</b>	36	30	35	37	31
<b>Lamberti</b>	161	159	147	151	146

**LETTE:** Dort gibt es 175 Plätze nach GTK NW. Zur Verbesserung der Situation haben besonders die von der Stadt Coesfeld unterstützten Spielgruppen beigetragen. Insgesamt gestaltet sich die Situation aber eng, auch trotz der Kindertageseinrichtung family Kita e.V. mit einer kleinen altersgemischten Gruppe, in der 2004/05 7 Letteraner Kinder mit Rechtsanspruch betreut werden. Vielen Kindern mussten trotz Rechtsanspruch Absagen erteilt werden.

	Kdg.Jahr 03/04	Kdg.Jahr 04/05	Kdg.Jahr 05/06	Kdg.Jahr 06/07	Kdg.Jahr 07/08
<b>Lette</b>	216	222	207	177	143

Zwar wird es einen Rückgang der Kinderzahlen geben, zugleich aber gibt es in Lette viele Baulücken. Ortsauswärts Richtung Dülmen wird südöstlich das Baugebiet „Im großen Esch“ mit ca. 80 Grundstücken ab 2005 entstehen.

## RESÜMEE

- Die Ausgangssituation ist im kommenden Kindergartenjahr bez. Platz- und Kinderzahl ähnlich der des laufenden Kindergartenjahres.
- Die deutliche Mehrheit der Eltern will ihr Kind in nur einer bestimmten, wohnortnahen Einrichtung betreut wissen. Das zeigt sich daran, dass seit Jahren ca. 80 % aller Kinder in nur einer Einrichtung angemeldet werden. Eher warten Eltern, als dass sie einen Platz in einer anderen als der gewollten Einrichtung in Anspruch nehmen.
- Die Förderung von Spielgruppen hat sich als adäquates Mittel für den hineinwachsenden Jahrgang erwiesen. Derzeit werden sechs Gruppen in sechs Einrichtungen mit ca. 90 Kindern bezuschusst. Der weit überwiegende Teil davon mit Rechtsanspruch!
- Wenn es noch ein Platzdefizit geben sollte, wird es sich auf den hineinwachsenden Jahrgang auswirken. Und da ist bekannt, dass für diese jüngsten Kinder erfahrungsgemäß tatsächlich ein Platz nur dann tatsächlich belegt wird, wenn er wohnbereichsnah zur Verfügung steht. Mit den Einrichtungen ist vereinbart, dass sie bis zu 2 Kinder über die Platzzahl hinaus aufnehmen, wenn dies erforderlich ist. Damit ist Raum geschaffen, um zusätzliche Nachfragen v.a. des hineinwachsenden Jahrgangs befriedigen zu können.
- Es gibt bisher nicht eine Klage, weil der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nicht erfüllt werden konnte.

## Kinder ohne Rechtsanspruch

### Kinder unter 3 Jahre

In der DRK-Kindertagesstätte am Buesweg sowie im Kindertreff Coesfeld e.V. gibt es insgesamt 28 Plätze, in der family-Kita in Lette werden demnächst zwei Kinder betreut. Ca. 35 konkrete Nachfragen können nicht befriedigt werden. In der Sitzung am 08.11.1997 hatte der Ausschuss für Jugend und Familie als Versorgungszielquote 5 % für das Jahr 2000 anvisiert! Sie liegt tatsächlich bei ca. 1,9 % (durchschnittlich 2,7 % in den westlichen Bundesländern am 31.12.2002). Das Angebot, soviel ist klar, kann den Bedarf jedenfalls nicht decken.

Tatsächlich ist angesichts der schwierigen Haushaltssituation der Stadt Coesfeld der Ausbau nicht zu finanzieren. Ein einzelner Platz in einer kleinen altersgemischten Gruppe kostet im Jahr, je nach Träger, zwischen 9.000 und 10.000,- €, davon hat die Stadt Coesfeld etwa 50 % zu tragen.

*Der Ausbau aber ist beabsichtigt. Im Entwurf der Bundesregierung zum so genannten **Tagesbetreuungsausbaugesetz** geht es um die Verpflichtung, für Kinder im Alter unter drei Jahren nach Bedarf Plätze in Einrichtungen oder Tagespflege vorzuhalten, und zwar durch die Vorgabe gesetzlich formulierter Kriterien. Beispielsweise sollen erwerbsfähige Arbeitslose vom Jugendamt eine Bestätigung erhalten, dass für ihr Kind spätestens 14 Tage vor Arbeitsaufnahme ein geeigneter Betreuungsplatz zur Verfügung steht. Aber auch besondere familiäre Belastungen wie die Pflege naher Angehöriger oder Mehrlingsgeburten schaffen einen Quasi-Rechtsanspruch. Dabei soll Tagespflege zu einem den Tageseinrichtungen gleichwertigen Angebot aufgewertet werden.*

*Folgende Ziele stehen hinter dem Gesetz:*

- *die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familie und damit auch die Stärkung des Wirtschaftsstandortes*
- *die Unterstützung der elterlichen Erziehungsverantwortung und das Einlösen des Anspruchs auf Betreuung, Bildung und Erziehung*
- *gute Voraussetzung zur Verwirklichung des Kinderwunsches junger Paare*
- *Vereinheitlichung der großen Unterschiede in den Bundesländern.*

*Der Ausbau soll ab 2005 beginnen und stufenweise bis 2010 umgesetzt werden. Als für westliche Bundesländer angemessene Versorgungsquote werden 20 % angenommen. Das wären für Coesfeld über 200 Plätze, entweder in Einrichtungen oder Tagespflege.*

*Die Finanzierung, so die Begründung zum Entwurf, erfolge über die mit dem Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsplatz („Harzt IV“) erwarteten Entlastungen für die Länder. 1,5 Mrd. € davon seien für den Ausbau der Betreuungsangebote für die unter Dreijährigen bestimmt. Der Städte- und Gemeindebund NRW als kommunaler Spitzenverband sieht das Gesetz kritisch. Zum einen rechnet er mit zusätzlichen finanziellen Belastungen der Kommunen durch die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe, zum anderen mit deutlich höheren Kosten für den Ausbau, nämlich 2,5 Mrd. €.*

## **Schulpflichtige Kinder**

Die Kindertagesstätte Coesfeld e.V. und die DRK-Tageseinrichtung am Buesweg verfügen über je eine große altersgemischte Gruppe mit insgesamt 20 Plätzen für Schüler. Die Nachfrage kann nur die Kinder berücksichtigen, die die Einrichtung im Kindergartenalter schon besuchen.

Die verlässliche Grundschule von 8.00 – 13.00 Uhr (Kernbetreuung, derzeit 181 Kindern) mit der erweiterten Betreuung auf 14.30 Uhr (69 Kinder) bedeutete bislang schon eine wesentliche Verbesserung der Betreuungssituation außerhalb der Kindertageseinrichtungen.

Die offene Ganztagsgrundschule wird nach und nach in Nordrhein-Westfalen flächendeckend aufgebaut. In Coesfeld ist im März 2004 eine Projektgruppe „Offene Ganztagschule“ gegründet worden, in der die Coesfelder Grundschulen und die Fachbereiche Bildung, Kultur und Freizeit sowie Jugend und Familie vertreten sind. Nach den Sommerferien soll sich der Rat der Stadt Coesfeld mit dem Konzept befassen. Interesse an der Umsetzung, die zum Schuljahr 2005/06 erfolgen könnte, haben in Coesfeld aktuell vier Grundschulen.

In Zusammenhang mit der Einführung der offenen Ganztagesgrundschule werden Hortgruppen, also Gruppen mit einem Betreuungsangebot ausschließlich für schulpflichtige Kinder, geschlossen, um die dadurch frei werdenden Mittel in die Ganztagesgrundschule einzubringen. Hortgruppen gibt es in Coesfeld nicht, allerdings die beiden oben erwähnten großen altersgemischten Gruppen. Diese sind jedoch nicht durch den Aufbau von Ganztagsbetreuungsangeboten an den Grundschulen gefährdet. Ein Ausbau der Plätze für schulpflichtige Kinder im Rahmen des GTK NW ist jedenfalls angesichts der offenen Ganztagsgrundschule kein Thema.

## Übermittag-Betreuung, Ganztagesplätze

Plätze für schulpflichtige oder unter dreijährige Kinder sind allesamt Ganztagsplätze. Für Kinder mit Rechtsanspruch stehen 172 Ganztagesplätze in Tagesstätten- oder altersgemischten Gruppen zur Verfügung.

Bis zu 9 Kinder in Kindergärten mit Regelgruppen können regelmäßig über Mittag betreut werden, mit Zustimmung des örtlichen Jugendamtes sogar 12 Kinder. Dafür werden bis zu 7,5 Wochenstunden Personal berücksichtigt. Derzeit nehmen 73 Kinder in der Mittagszeit diese Möglichkeit in Anspruch. Der Anteil der nach dieser Regelung über Mittag betreuten Kinder kann noch weiter ausgebaut werden. Blocköffnungszeiten sind eine weitere Möglichkeit, Betreuungsbedarfe über die Mittagszeit zu decken. Derzeit werden im Jakobi-Kindergarten immerhin schon 32 Kinder von 7.00-14.00 Uhr betreut.

Alles zusammengenommen, bieten 277 Plätze die Betreuung über die Mittagszeit. Das entspricht einer aktuellen Quote von 22,2 %, ein Anteil, der ständig gestiegen ist.

## Behinderte Kinder

Mit Schreiben vom 18.02.2004 hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe darüber informiert, dass die Zuständigkeit für die Bedarfsplanung von Plätzen für die Versorgung von behinderten Kindern nicht mehr in der Abteilung Soziales, Pflege und Rehabilitation erfolgt, sondern im Landesjugendamt. Zur Begründung wurde angeführt, dass behinderte Kinder neben dem Anspruch auf Eingliederungshilfe nach § 39 BSHG auch den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nach § 24 SGB VIII hätten, zudem die Förderung der integrativen Erziehung bislang schon zu den Aufgaben des Landesjugendamtes gehöre. Daraus ergebe sich eine gemeinsame Planungsverantwortung der Jugendämter und des Landesjugendamtes. Daher wird die Situation der behinderten Kinder zukünftig regelmäßig im jährlichen Planungsbericht aufgegriffen.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE MODELLE DER BETREUUNG

<b>Angebot</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Situation in Coesfeld</b>
Einzelintegration in Regleinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsame Erziehung und Förderung von Kindern mit und ohne Behinderungen</li> <li>▪ bis zu drei behinderten Kindern in einer Einrichtung</li> <li>▪ je nach Anzahl/Grad der Behinderung zusätzliche Fachkräfte (daher Kontinuität des Personals nicht garantiert)</li> <li>▪ Einrichtung ist nicht verpflichtet zur Aufnahme</li> <li>▪ Betreuungszeit nach Bedarf, kein Anspruch auf Übermittag-Betreuung</li> <li>▪ vorrangiges Ziel ist die soziale Integration</li> <li>▪ ergänzende therapeutische Förderung bleibt in der Verantwortung der Eltern</li> <li>▪ kurzer Fuß- oder Anfahrtsweg</li> </ul>	In 11 Coesfelder Tageseinrichtungen werden aktuell 24 Kinder betreut

<p>Schwerpunkteinrichtung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsame Erziehung und Förderung von Kindern mit und ohne Behinderungen</li> <li>▪ Regeleinrichtung mit fünf behinderten Kindern pro Schwerpunktgruppe</li> <li>▪ Einrichtung ist verpflichtet zur Aufnahme im Rahmen des Platzumfanges</li> <li>▪ Gruppengröße zwischen 15 u. 20 Kinder</li> <li>▪ ganztägige Betreuung</li> <li>▪ Ziel ist die heilpädagogische und therapeutische Förderung des Kindes und die soziale Integration</li> <li>▪ zwei bzw. drei Betreuungskräfte pro Gruppe</li> <li>▪ therapeutische Förderung in der Einrichtung möglich</li> <li>▪ größerer Einzugsbereich, längere Fahrwege</li> <li>▪ Fahrdienst möglich</li> </ul>	<p>Das Montessori-Kinderhaus betreut in 2 Schwerpunktgruppen 10 Kinder</p>
<p>Heilpädagogische Einrichtung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ausschließlich Erziehung und Förderung von behinderten Kindern</li> <li>▪ Gruppengröße bis zwölf Kinder</li> <li>▪ ganztägige Betreuung</li> <li>▪ zwei Betreuungskräfte pro Gruppe</li> <li>▪ therapeutische Förderung in der Einrichtung möglich</li> <li>▪ großer Einzugsbereich, längere Fahrwege</li> <li>▪ Fahrdienst möglich</li> </ul>	<p>Den Heilpädagogischen Kindergarten Haus Hall besuchen derzeit 4 Kinder aus Coesfeld.</p>
<p>Additive Einrichtung  (Heilpädagogische und Tageseinrichtung unter einem Dach)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gemeinsame Erziehung und Förderung von behinderten und nicht behinderten Kindern</li> <li>▪ Gruppengröße bis zu 16 Kinder</li> <li>▪ ganztägige Betreuung</li> <li>▪ zwei Betreuungskräfte pro Gruppe</li> <li>▪ therapeutische Förderung in der Einrichtung möglich</li> <li>▪ großer Einzugsbereich, längere Fahrwege</li> <li>▪ Fahrdienst möglich</li> </ul>	<p>Die Heilpädagogische Kindertageseinrichtung in Nordkirchen wird von keinem Kind aus Coesfeld besucht. Coesfeld gehört nicht zum Einzugsbereich. Eine Belegung kann nur ausnahmsweise erfolgen.</p>

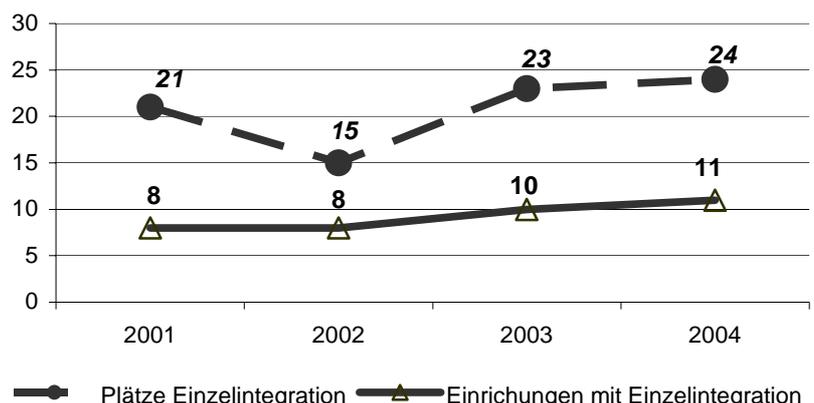
**UMWANDLUNG EINER TAGESTÄTTENGRUPPE IN EINE SCHWERPUNKTGRUPPE**

Der Bedarf für die Betreuung und Integration behinderter Kinder ist in den vergangenen Jahren in Westfalen-Lippe enorm gestiegen. Es mussten in den heilpädagogischen Einrichtungen sogar provisorische Notgruppen eingerichtet werden. Als politische Zielsetzung ist nun vorgegeben, die **wohntnahe Einzelintegration und die Schwerpunkteinrichtungen vorrangig** vor Plätzen in heilpädagogischen bzw. so genannten additiven Einrichtungen zu fördern. Entsprechend dieser fachpolitischen Vorgabe wurde die Lage in Coesfeld analysiert.

1. Die Einzelintegration wird seit vielen Jahren in Coesfeld praktiziert, mit steigender Nachfrage.

2. Diese Erfahrung machte in diesem Jahr vor allem das Montessori-Kinderhaus, das 10 Kindern keinen Platz anbieten konnte, die als Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in den beiden Schwerpunktgruppen dort betreut werden sollten.

Einzelintegration in Coesfeld



### 3. Das Verhältnis zwischen Einzelintegration und Schwerpunkteinrichtung ist zugunsten der Schwerpunktgruppen dem Bedarf anzupassen.

In Gesprächen und Kontakten mit dem Landesjugendamt sowie der Abteilung Soziales, Pflege und Rehabilitation beim Landschaftsverband, mit der Einrichtung Haus Hall (Frühförderstelle und Heilpädagogischer Kindergarten) und vor allem natürlich der DRK-Kindertagesstätte am Akazienweg wurde die Idee entwickelt, dort eine Tagesstättengruppe in eine Schwerpunktgruppe umzuwandeln. Von 1997 bis 2000 war die Tagesstätte bereits Schwerpunkteinrichtung, seinerzeit mit zwei Gruppen. Auch seitdem hat sie regelmäßig Einzelintegration geleistet und verfügt damit über alle notwendigen Voraussetzungen, insbesondere auch in baulicher Hinsicht. Daher kann eine Umwandlung auch schnell und ohne weiteren Prüfaufwand vollzogen werden. Hinzu kommt, dass die Zahl der Plätze nicht verändert wird.

Die Umwandlung hat natürlich finanzielle Folgen. Bei der Einzelintegration werden 50 % der behinderungsbedingt anfallenden Personalkosten durch den überörtlichen Sozialhilfeträger, den Landschaftsverband, gedeckt. Die verbleibenden 50 % gehen in die Betriebskosten ein, an denen die Stadt Coesfeld anteilig beteiligt ist. Bei der Schwerpunktgruppe dagegen werden die behinderungsbedingt anfallenden Personalkosten voll vom überörtlichen Sozialhilfeträger übernommen. Da fast alle Kinder, die die Schwerpunktgruppe besuchen, ansonsten auf Einzelintegration angewiesen wären, lässt sich festhalten, dass die Stadt Coesfeld durch die Umwandlung tatsächlich weniger Ausgaben bei den Betriebskosten für die Kindertageseinrichtungen haben wird. Anders gesagt: Die Umwandlung führt zu Einsparungen beim städtischen Haushalt.

### **Ausblick**

Der Rechtsanspruch wird 2004/05 gewährleistet. Die Kinderzahlen sinken mittelfristig. Das eröffnet grundsätzlich die Möglichkeiten, andere Bedarfe zu decken.

Es wird Veränderungen geben, die Auswirkungen auf die Situation der Kindertageseinrichtungen haben, aber durch die Stadt Coesfeld nicht beeinflusst werden können. Als Beispiel sei noch mal das Tagesbetreuungsausbaugesetz genannt.

Es bleibt dabei, dass die Situation mit ihren sich verändernden gesetzlichen Vorgaben regelmäßig und in mindestens jährlichen Abständen analysiert werden muss, um flexibel entscheiden zu können.

**Entwicklung Kindertageseinrichtungen 1989-2003**

Jahr	Maßnahmen	Plätze unter 3 Jahren	Plätze 3 Jahre - Schule	Platzzahl Schüler
<b>1989</b>			985	
<b>1990</b>	• Inbetriebnahme Kindertreff Coesfeld e.V. mit kleiner altersgemischter Gruppe	7	993	
<b>1991</b>	• Erweiterung Martin-Luther-Kindergarten um 5 Plätze • Einrichtung 3. Gruppe Johannes-Kindergarten • Einrichtung 5. Gruppe AKE-Kindergarten	7	1048	
<b>1992</b>	• Schließung 3. Gruppe Montessori-Kinderhaus (15 Plätze)	7	1033	
<b>1993</b>		7	1033	
<b>1994</b>	• Inbetriebnahme DRK-Kindertagesstätte Buesweg (2 kleine, 1 große altersgemischter Gruppe, 1 Tagesstättengruppe) • Erweiterung Montessori-Kinderhaus (10 Plätze)	21	1098	10
<b>1995</b>	• Einrichtung 3. Gruppe Herz-Jesu-Kindergarten Goxel	21	1114	10
<b>1996</b>	• Inbetriebnahme AWO-Kindergarten Weißlingskamp, 2 Gruppen • Inbetriebnahme Regenbogen-Kindergarten Weißlingskamp, 2 Gruppen • Einrichtung 3. Gruppe Montessori-Kinderhaus (15 Plätze)	21	1229	10
<b>1997</b>	• Inbetriebnahme DRK-Kindertagesstätte Akazienweg, 2 Regelgruppen, 2 integrative Tagesstättengruppen (Schwerpunkteinrichtung) • Schließung 5. Gruppe Kdg. Maria Frieden	21	1284	10
<b>1998</b>	• DRK-Kindertagesstätte Buesweg: Umwandlung Tagesstättengruppe in kl. altersgemischte Gruppe • Kindertagesstätte Coesfeld e.V.: Umwandlung der Tagesstättengruppe in große altersgem. Gruppe	28	1262	20
<b>1999</b>	• Einrichtung 4. Gruppe Johannes-Kindergarten • Abbau 5. Gruppe AKE-Kindergarten	28	1262	20
<b>2000</b>	• DRK-Kindertagesstätte Akazienweg, Umwandlung der 2 integrative Tagesstättengruppen in Tagesstättengruppen • Wiedereinrichtung 5. Gruppe AKE-Kindergarten	28	1297	20
<b>2001</b>	• Inbetriebnahme des Kindergartens De-Bilt-Allee mit 3 Regelgruppen • Abbau einer Gruppe im AWO-Kindergarten • Abbau 5. Gruppe AKE-Kindergarten	28	1322	20
<b>2002</b>	• Abbau AWO-Kindergarten • Abbau einer Gruppe im Regenbogen-Kindergarten • Martin-Luther-Kindergarten: Umwandlung einer Regelkindergarten- in eine Tagesstättengruppe • Inbetriebnahme der family Kita e.V. mit einer kl. altersgemischten Gruppe (außerhalb des GTK NV)	28 7	1267 8	20
<b>2003</b>	• Abbau Regenbogen-Kindergarten • Erweiterung einer Tagesstättengruppe im Montessori-Kinderhaus von 15 auf 20 Plätze • family Kita e.V.	28 7	1247 8	20